

Vielleicht irgendwann

Von Juju

13. Kapitel, in dem es nur einen Sieger geben kann

Der Schulhof der Oberschule war mehr als nur voll. Er war überladen mit Menschen jeder Altersgruppe, die gespannt darauf warteten, dass der Bandwettbewerb endlich losging. Große Plakate wiesen auf die heutige Veranstaltung hin und warben ebenso für den Radiosender, der einer der teilnehmenden Bands die Chance geben würde, entdeckt zu werden. Eine große Bühne war aufgebaut worden und die Verstärker und Mikrofone standen bereit. Zehn Bands von verschiedenen Schulen aus Tokio würden gleich versuchen, die Leute vom Radiosender und auch die Zuschauer von sich zu überzeugen.

Aufgeregt hibbelte Hikari von einem Bein aufs andere und wartete, dass es endlich losging. Sie stand mit Takeru, Natsuko und Yuuko inmitten der Menge von Schülern, Lehrern und Eltern. Hiroaki hatte keine Zeit gehabt, herzukommen, da er auf der Arbeit festhing. Sowohl Natsuko als auch Takeru stimmte das verärgert. Yuuko war mitgekommen, weil sie einerseits Yamatos Band spielen hören wollte und andererseits auch, um Natsuko Gesellschaft zu leisten.

Taichi hatte sich mit seinen Freunden irgendwo anders aufgestellt und hielt Abstand von seiner Familie. Hikari konnte ihn in der Menge nirgends entdecken, doch sie war ohnehin wegen einer ganz anderen Person hier.

„Ich glaube, es geht los“, meinte Yuuko und spähte zur Bühne. Dort hatte gerade die erste Band Aufstellung genommen und ihre Instrumente angeschlossen. Die ersten Töne erklangen und ein kleiner Teil der Zuschauer begann lautstark zu jubeln und selbstgemalte Plakate hochzuhalten. Hikari lauschte der Musik eher mäßig interessiert. Sie hielt keine Band für auch nur ansatzweise so gut wie die Tokyo Rebels, ohne sie überhaupt gehört zu haben.

Jede Band durfte zwei Lieder spielen, bevor die nächste dran war.

Die erste Band war alles in allem nicht besonders herausragend und bekam nur mäßigen Applaus. Mit der zweiten Band sah es nicht viel besser aus, während die dritte ein klein wenig besser ankam. Anschließend traten endlich die Tokyo Rebels auf.

Hikari hüpfte aufgeregt auf ihrem Platz herum und krallte sich in Takerus Arm, während die Band sich auf der Bühne vorbereitete.

„Sie sehen echt gut aus“, seufzte sie und starrte Yamato an, der gerade seine E-Gitarre testete. „Findest du nicht auch?“

„Ja, total“, sagte Takeru trocken.

„Sie sehen wirklich gut aus“, meinte Yuuko und sah Natsuko erwartungsvoll an.

„Mhm“, machte diese ein wenig reserviert. „Aber das tun die anderen auch.“

„Ach, nun sei doch nicht so pessimistisch“, sagte Yuuko und knuffte sie mit dem

Ellbogen in die Seite. „Sieh sie dir doch erstmal an.“

„Mach' ich ja.“

Die Tokyo Rebels begannen zu spielen und Hikari starrte wie gebannt nach vorn, hing an Yamatos Lippen und versuchte, zu verstehen, worüber er sang. Er wirkte wie voll und ganz in seinem Element. Seine Augen waren geschlossen und seine Stimme klang so gefühlvoll, als hätte er in seinem Leben noch nie etwas anderes gemacht als zu singen. Hikari seufzte begeistert

Das erste Lied kam beim Publikum gut an und die Band bekam den bisher meisten Applaus. Das nächste Lied war schneller, rockiger, regte noch mehr zum Mittanzen an als das erste und bekam schließlich noch mehr Applaus. Hikari klatschte und jubelte aus voller Kehle. Ihrer Meinung nach hatten die Tokyo Rebels schon gewonnen.

„Siehst du? Sie sind doch richtig beliebt“, sagte Yuuko an Natsuko gewandt. „Ich würde sagen, sie haben eine reelle Chance.“

„Ja, sie klingen wirklich gut“, meinte Natsuko, klang jedoch noch nicht vollends überzeugt. Hikari hingegen hatte gar keine Zweifel.

Die fünfte und sechste Band bekamen weitaus weniger Beifall, die siebte war wieder etwas erfolgreicher, doch die achte konnte das Publikum perfekt für sich begeistern. Sie hatte zwei Popsongs gespielt, die im Publikum gute Laune ausgelöst hatten und daher gut ankamen. Verbissen schaute Hikari nach vorn. Sie hoffte, die Tokyo Rebels würden es trotzdem noch schaffen, diesen Wettbewerb zu gewinnen.

Die neunte Band war ebenfalls recht erfolgreich, während die letzte wieder weniger Beifall bekam.

Ein Mitarbeiter des Radiosenders verkündete schließlich, der Sender würde nun einige Minuten brauchen, um den Sieger zu bestimmen.

„Glaubst du, sie haben eine Chance?“, fragte Hikari an Takeru gewandt, der mit den Schultern zuckte.

„Keine Ahnung. Ich finde, sie waren echt gut. Das Lied hat er mir letztens schon teilweise vorgespielt.“

„Oh, das war so schön“, schwärmte Hikari verträumt.

„Ich wusste, dass es dir gefallen würde“, meinte Takeru grinsend.

„Ich hoffe so sehr, dass sie die Chance bekommen und das Ding gewinnen.“

Eine Weile redeten sie noch, dann ertönte wieder die Stimme des Radiomoderators, der verkündete, dass eine Entscheidung getroffen worden wäre. Hikari und Takeru verstummten und sahen nach vorn zur Bühne.

Der Moderator verkündete, dem Sender hätten drei Bands besonders gut gefallen und rief die Bands nach vorn. Es handelte sich um die Tokyo Rebels, die Wild Boys und die Sugar Sugars. Hikari jubelte natürlich bei den Tokyo Rebels besonders laut.

Der Moderator wandte sich direkt an die Bands und betonte, wie gut sie alle drei gespielt hatten, doch es konnte schließlich nur einen Sieger geben. Er ließ sich mit der Verkündung der Gewinner Zeit und Hikari spürte ihr Herz vor Aufregung rasen. Es konnten nur die Tokyo Rebels sein. Es ging gar nicht anders.

„Und gewonnen haben die Wild Boys! Herzlichen Glückwunsch!“, rief der Moderator strahlend und die Zuschauer brachen in Jubel und Beifall aus.

Hikari klappte die Kinnlade herunter. Hatte sie sich gerade verhört? Das konnte doch nicht sein. Vielleicht hatte er sich versprochen. Doch die Tokyo Rebels und die andere Band applaudierten ebenfalls für die Wild Boys, die in der Mitte standen, die Arme in die Luft warfen und sich umarmten. Der Moderator wiederholte noch einmal, was genau sie gewonnen hatten.

„Das darf doch nicht sein“, meinte Hikari fassungslos und sah Takeru an. „Das muss ein

Fehler sein, oder? Matt war doch viel besser.“

„Das sehen die vom Radio anscheinend anders“, erwiderte Takeru schulterzuckend, doch auch er wirkte ein bisschen enttäuscht.

„So ein Mist! Das ist so unfair! Da gab es bestimmt Bestechung und Betrug!“, rief Hikari wütend und ballte die Hände zu Fäusten.

„Reg' dich ab. Wir können das jetzt eh nicht mehr ändern“, sagte Takeru, der sie mit hoch gezogenen Augenbrauen musterte.

„Wie schade“, meinte Yuuko bedauernd. „Ich hätte es ihnen echt so sehr gewünscht.“

„Ich sag's ja immer wieder. Er soll diese blöde Musikbranche links liegen lassen und sich mal für was Vernünftiges interessieren“, sagte Natsuko und verschränkte die Arme vor der Brust. „Das wird doch eh nichts.“